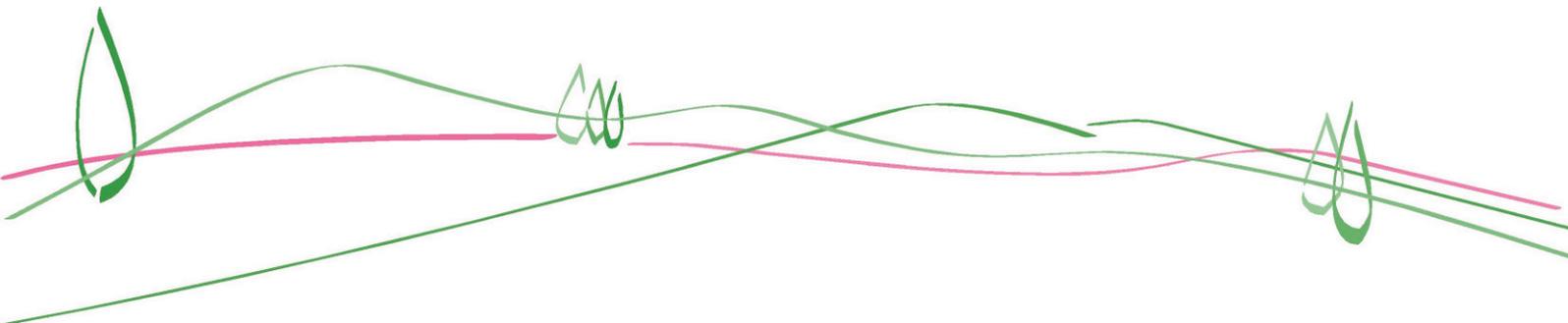


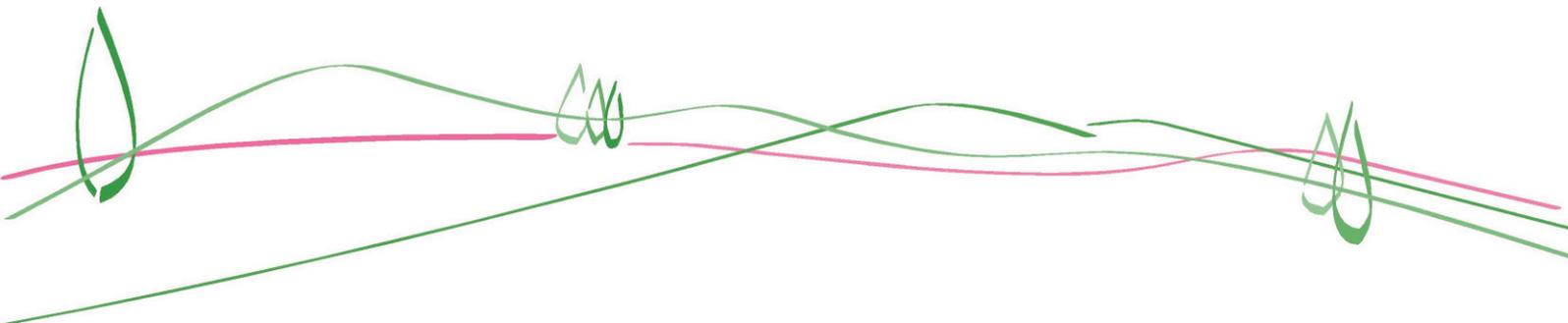
Reiten

im Naturpark Lüneburger Heide
- Tagestouren (Teil 1) -



Inhalt

- 01 Buchenweg
- 02 Hirschpfad
- 03 Mühlen-Route
- 04 ~~Schäferpfad~~ derzeit leider gesperrt
- 05 Wassermühlen-Route
- 06 ~~Hasenpfad~~ derzeit leider gesperrt
- 07 Schafstall-Route
- 08 Bienen-Route



Buchenweg

Rund um Salzhausen

Start ist am Turnierplatz Luhmühlen. Von dort geht es in nördlich Richtung Lobke, dort über die Luhebrücke weiter westlich über die Kreisstrasse entlang des Höllenbergs und der Himmelsberge nach Garlstorf. In Garlstorf über die Bahn und entlang dieser in südlicher Richtung am Haskatersberg vorbei bis ran an die Autobahn und von dort weiter in Richtung Süden nach Lübberstedt. Dort bietet der Schüttenhof Rastmöglichkeiten. Aus Lübberstedt geht es durch den Spann nach Eyendorf. Von Eyendorf geht es bis ins Luhetal und von Putensen über die Luhe Richtung Röndahl. Von Röndahl folgt man den Wegen wieder in Richtung des Turnierplatzes Luhmühlen.

Zum Namen der Route

Neben der Heide dominiert der Wald das heutige Landschaftsbild im Naturpark Lüneburger Heide. Etwa 35 % der Flächen sind heute Wälder. Nicht immer gab es soviel Wald in der Naturparkregion. Nachdem sich nach der Weichsel- und Saaleeiszeit das Klima verbessert hatte, breiteten sich zunächst die Birke und Kiefer aus, dann folgten die Eichenmischwälder und schließlich Buchenwälder. Doch dann rodete der Mensch die Wälder und entzog diesen Nährstoffe, um Ackerbau- und Viehzucht zu betreiben. Zudem gab es nach der Bronzezeit einen hohen Holzbedarf für die Eisenverhüttung. Auf den entwaldeten Flächen entstanden immer größere Heideflächen. Fast vollständig

zurückgedrängt, konnte sich der Wald im 19. Jahrhundert, als die Heidebauernwirtschaft nach und nach aufgegeben werden musste, dann wieder mehr Platz verschaffen und man begann mit Wiederaufforstungen. Heute findet man im Naturpark Lüneburger Heide noch Reste der historisch alten Wälder. Insgesamt dominieren im Naturpark Wälder mit Nadelholz. Das heutige Ziel von Waldumbaumaßnahmen ist die Entwicklung von Mischwäldern.

Länge der Route:

33,5 km



Park- und Verladeplätze:

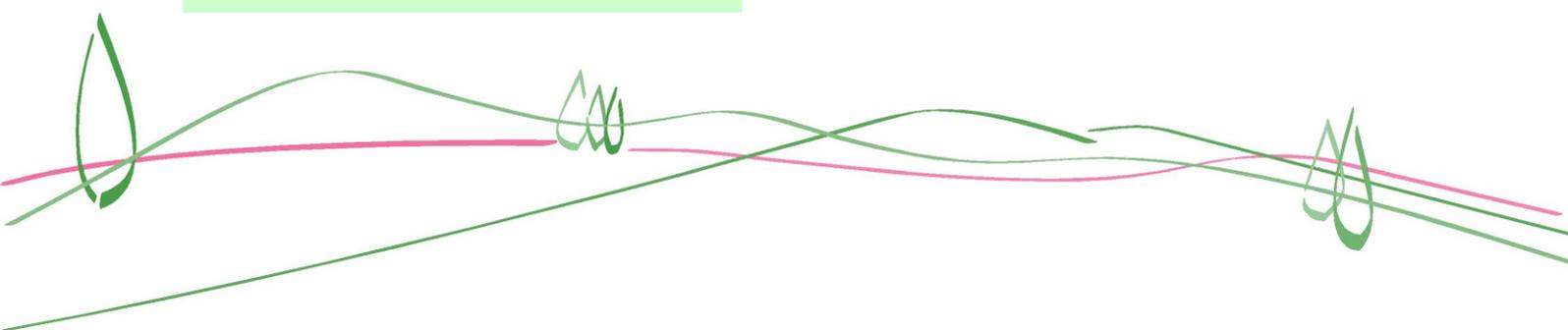
Turnierplatz Luhmühlen, Ausbildungszentrum Luhmühlen

Geländeschnitt:

Startpunkt (Turnierplatz Luhmühlen): 24 m ü.n.N

Höchster Punkt: 130 m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 23m ü.n.N.



Hirschpfad

Rund um Vierhöfen

Start ist am Turnierplatz Luhmühlen. Es geht in nordöstlicher Richtung entlang des Hamberg nach Westergellersen, nördlich Westergellersen wird die Kreisstrasse überquert und es geht über den Westergellerser Postweg Richtung Mechtersen. An der „Hohen Linde“ wechselt man die Richtung nach Norden zum Einemhof. Über die Forstmeisterei Einemhof führt der Weg weiter Richtung Norden. Kurz vor der Buchholzer Bahn schwenkt sich die Route nach Westen um in südwestlicher Richtung entlang der „Langen Heide“ nach Vierhöfen zu reiten. Nach Vierhöfen geht es direkt nach Gerstedt. In Gerstedt schwenkt die Route wieder nach Süden über den Hamberg bei Gerstedt und das Fleshorn und den Rand des Höllenbergs nach Salzhausen. Nördlich von Salzhausen wird in östlicher Richtung die Kreisstrasse überquert und die Route führt über die Luhe bei Lobke wieder zum Turnierplatz Luhmühlen. Vor Lobke bietet sich die Möglichkeit eines Abstechers nach Gut Schnede mit seinen weiten Fischzuchtteichen an.

Länge der Route:

28,3 km

Park- und Verladeplätze:

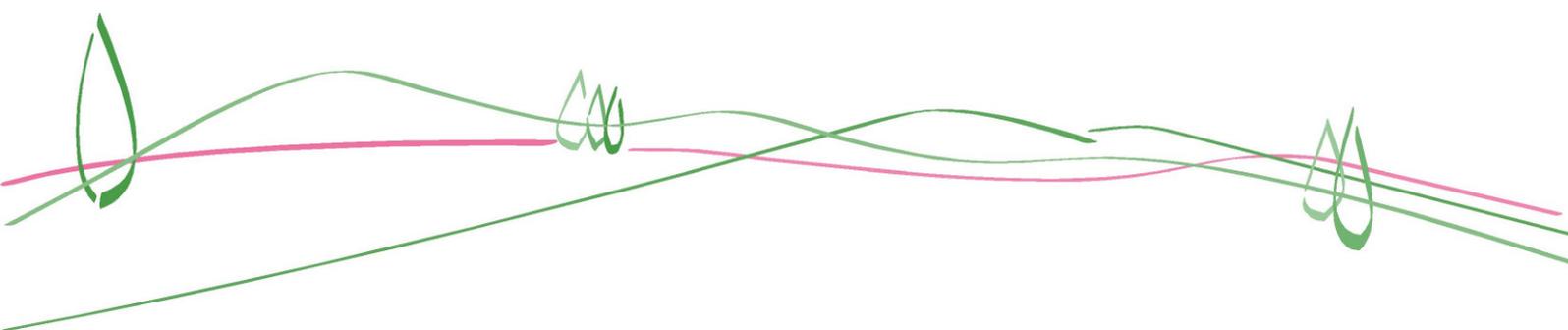
Turnierplatz Luhmühlen, Luhewiesen Garstedt,
Im weißen Sande Garstedt

Geländeschnitt:

Startpunkt (Turnierplatz Luhmühlen): 24 m
ü.n.N

Höchster Punkt: 130 m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 23m ü.n.N.



Mühlen-Route

Luhetal Soderstorf - Evendorf

Start ist im Luhetal bei Steinbeck. Von dort führt die Route oberhalb am südlichen Rand des Luhetals über Rutenberg und Rehlsberg Richtung Thansen. Im Thansen geht es nach Osten Richtung Wohlenbüttel wo man bei der Wohlenbütteler Mühle die Luhe quert und nördlich über den Fuchsberg Richtung Rolfsen reitet. Von Rolfsen geht es über die Westerheide um den Hasenberg und in südlicher Richtung weiter nach Evendorf. Von Evendorf aus folgt die Route dem Schwindebach nach Schwindebeck. Entlang der Kreisstrasse reitet man zum Ausgangspunkt nach Steinbeck.

Zum Namen der Route

Neben den Heideflächen prägen auch viele weitere Elemente die Kulturlandschaft im Naturpark Lüneburger Heide. Hierzu zählen auch die Mühlen. Die Wassermühle von Wohlenbüttel ist noch gut erhalten. Sie steht beispielhaft für viele weitere Mühlen im Naturpark (z.B. Neuenkirchen, Eyendorf, Garlstorf, Holm).

Länge der Route:

28,5 km

Park- und Verladeplätze:

keine

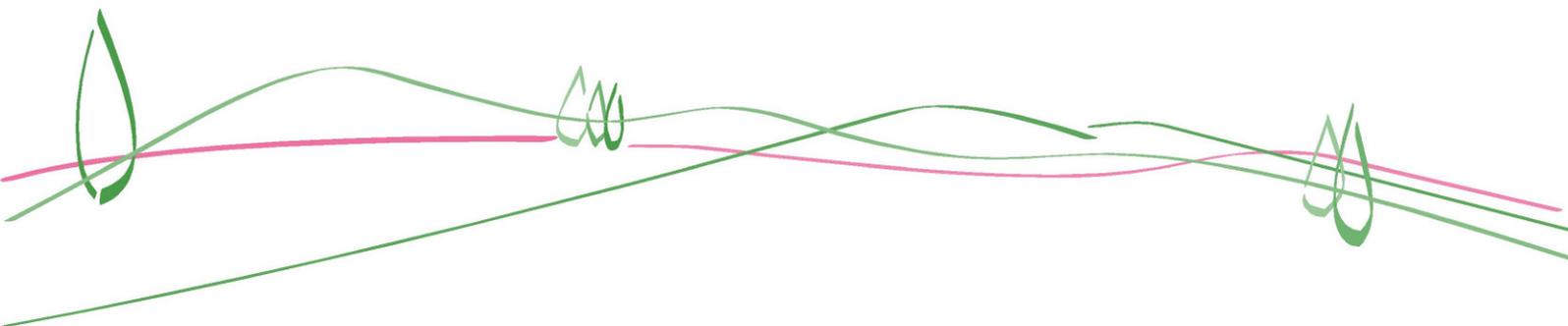
Geländeschnitt:

Startpunkt (im Luhetal bei Steinbeck): 68 m

ü.n.N

Höchster Punkt: 118m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 43 m ü.n.N.



Schäferpfad

Rund um Egestorf

Start ist der Parkplatz im Zentrum von Döhle, gegenüber dem Landhaus Döhle. Von dort geht es südlich über die Autobahn nach Hörpel. Noch vor Hörpel wendet sich die Route östlich Richtung Evendorf. Von Evendorf führt sie nördlich nach Lübberstedt. Es geht weiter nach Norden Richtung Garlstorf um den Haskatersberg Richtung Westen nach Schätzendorf. In Schätzendorf überquert man die Aue und setzt den Ritt fort über Sahrendorf und Sudermühlen nach Döhle.

Zum Namen der Route

Noch heute leisten die Heidschnucken einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege. Die Schnuckenherden werden von Schäfern mit ihren Hütehunden betreut und dahin geführt, wo die Pflegemaßnahmen notwendig sind. Die Beweidung der Heideflächen mit Heidschnucken bewirkt durch den Verbiss einen jungen Austrieb der Heide. Die Heide sollte auf einer Länge von etwa 15 cm gehalten werden, um jung und dicht zu bleiben sowie schön blühen zu können. Wird die Heide länger oder älter, verholzt sie.



Länge der Route:

27,0 km

Park- und Verladeplätze:

Döhle, Schätzendorf, Sahrendorf, Turnierplatz
Sahrendorf, Hotel Sudermühlen

Geländeschnitt:

Startpunkt (Parkplatz in Döhle): 79m ü.n.N

Höchster Punkt: 130 m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 47 m ü.n.N.

Wassermühlen-Route

Garlstorf-Toppenstedt-Ollsen

Start ist der Parkplatz am Hotel Sudermühlen. Von dort geht es zunächst noch Norden über Sahrendorf nach Schätzendorf, wo die Luhe Richtung Osten gequert wird. Am Farbersberg und Haskatersberg entlang führt die Route durch Felder und Wälder nach Garlstorf. Weithin sichtbar ist die historische Windmühle. Entlang der Bahnstrecke reitet man von Garlstorf in nördlicher Richtung nach Toppenstedt. In Toppenstedt wechselt die Richtung gen Westen und anschließend nach Südwesten unter der Autobahn hindurch in den Toppenstedter Wald. Aus dem Toppenstedter Wald kommt man nördlich des Brunsberg nach Nindorf. Südlich von Nindorf wird die Luhe gequert und durch Ollsen geht es wieder in das Naturschutzgebiet. Nach der Kreuzung der Kreisstrasse zwischen Sahrendorf und Undeloh schwenkt die Route nach Osten zurück zum Hotel Sudermühlen.

Zum Namen der Route

Neben den Heideflächen prägen auch viele weitere Elemente die Kulturlandschaft im Naturpark Lüneburger Heide. Hierzu zählen auch die Mühlen. Die Garlstorfer Holländermühle aus dem Jahr 1865 prägt das Ortsbild dieses Dorfes im Naturparks, das seinen ursprünglichen Charakter bewahrt hat. Die Holländermühle steht beispielhaft für viele weitere Mühlen im Naturpark (z.B. Neuenkirchen, Eyendorf, Wohlenbüttel, Holm).

Länge der Route:

28,3 km

Park- und Verladeplätze:

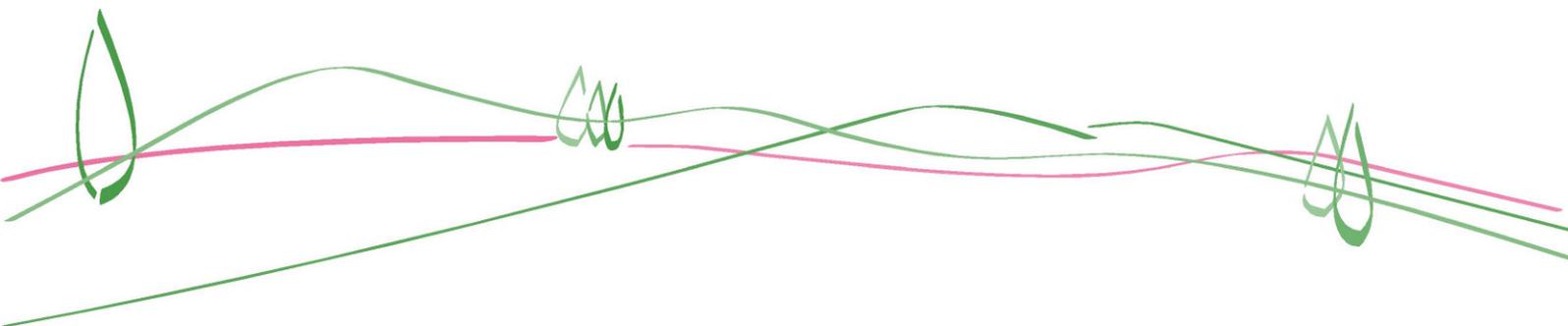
Schätzendorf, Sahrendorf, Turnierplatz Sahrendorf, Hotel Sudermühlen

Geländeschnitt:

Startpunkt (Parkplatz in Sudermühlen): 70 m ü.n.N

Höchster Punkt: 124 m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 37m ü.n.N.



Nasenpfad

Hützel-Steinbeck

Start ist Hof Borstel, Borstel in der Kuhle, im Brunautal. In Westlicher und anschließend südlicher Richtung führt die Route an den Rand von Bispingen ins Luhetal. Diesem folgt man ca. 1 km Flussaufwärts, wechselt über die Luhe und die Kreisstrasse zwischen Bispingen und Hützel, um nördlich des Drögenberges in die Raubkammerheide zu reiten. In östlicher Richtung führt die Route durch die Raubkammerheide. Nach ca. 5 km wendet die Route nach Norden wieder ins Luhetal. Östlich von Steinbeck werden Luhe und Eisenbahnstrecke gequert. Durch den Druhwald geht es wieder nach Westen Richtung Autobahnrasthof Brunautal. Diesen sieht man rechts liegen, wenn Richtung Borstel abgebo-gen.

Länge der Route:

21,9 km

Park- und Verladeplätze:

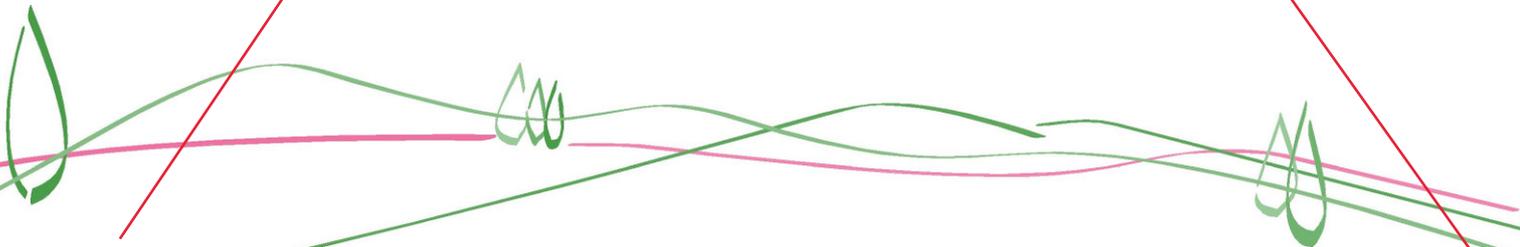
Hof Borstel, Borstel in der Kuhle 1, 29646 Bispingen
Schwimmbad Bispingen

Geländeschnitt:

Startpunkt (Hof Borstel): 69 m ü.n.N

Höchster Punkt: 110 m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 56 m ü.n.N.



Schafstall-Route

Rund um Handeloh

Start ist der Park- und Verladeplatz in Handeloh. Von dort geht es in südöstlicher Richtung entlang der Kreisstrasse nach Inzmühlen, nach der Querung der Seeve, führt die Route rechts ab ins Naturschutzgebiet Lüneburger Heide bis zum Fahlenberg. An der Wegekreuzung am Fahlenberg geht es in nordöstlicher Richtung nach Wesel, über die Kreisstrasse weiter nach Osten. An der Waldgrenze wird links Richtung Schierhorn abgebogen, um über den Parkplatz Mestingsfeld nach Holm und Wörme zu reiten. Von Holm nach Wörme führt die Route entlang befestigter Wege, da das Seevetal keine andere Option ermöglicht. In Wörme wird die Bahn gequert und über die Lohberge geht es weiter nach Westen, über die Bundesstrasse 3 bis an die Este. Im Estetal geht es nach Süden Richtung Höckel, von dort entlang des Waldes zurück nach Handeloh.

Zum Namen der Route

Auch alte, reetgedeckte Schafställe prägen heute noch die Landschaft im Naturpark Lüneburger Heide. Einige von ihnen werden heute noch für die Heidschnuckenherden genutzt. Unter www.naturpark-lueneburger-heide.de stehen Informationen darüber zur Verfügung, wo der Ein- und Austrieb der Schnucken beobachtet werden kann. Eine Herausforderung besteht heutzutage darin, die Gebäude an die gewachsenen Anforderungen der artgerechten

Tierhaltung anzupassen, das Landschaftsbild jedoch nicht wesentlich zu verändern.

Einige Schafställe sind im Laufe der Zeit umgenutzt worden und dienen heute z.B. kulturellen Veranstaltungen.



Länge der Route:

28,6 km

Park- und Verladeplätze:

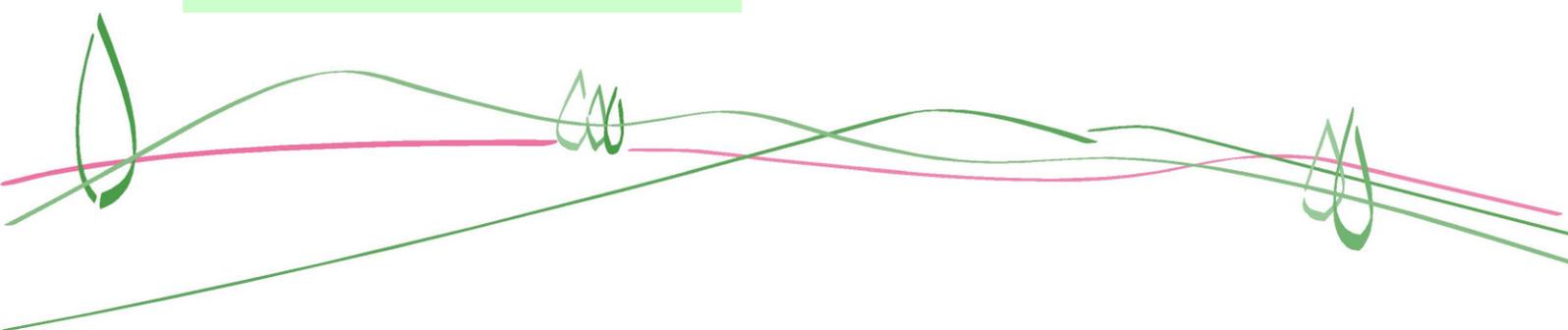
Handeloh, Mestingsfeld

Geländeschnitt:

Startpunkt (Handeloh): 68 m ü.n.N.

Höchster Punkt: 100 m ü.n.N.

Niedrigster Punkt: 35 m ü.n.N.



Bienen-Route

Rund um Wilsede

Start ist der Park- und Verladeplatz in Oberhaverbeck. Von dort führt die Route nach Westen Richtung Sellhorn. Um den Holzberg wendet sich die Route ein kurzes Stück nach Norden, wieder westlich um die Döhler Fuhren herum in das Auetal zu gelangen. Weiter geht es nördlich an Undeloh vorbei. Nordöstlich von Undeloh biegt man nach Westen ab, Richtung Hingstberg. Über den Hingstberg, Westernhop geht es südöstlich nach Ehrhorn. Von Ehrhorn führt die Route südlich nach Niederhaverbeck und von dort zurück nach Oberhaverbeck.



Zum Namen der Route

In der Lüneburger Heide mit ihren ausgedehnten Heideflächen gab es schon im 16. Jahrhundert eine berufsmäßige Imkerei. Die Heideimker betrieben vorwiegend Korbimkerei. Aus Zweigen wurden Körbe geflochten, welche mit Lehm abgedichtet zu Bienenbehäusungen wurden. Man unterscheidet den Lüneburger Stülper, ein Bienenkorb in Form einer Glocke, und den vier-eckigen Kanitzkorb, der seit den 1920er Jahren verwendet wurde. Genügend Raum zur Aufstellung boten die damals weit verbreiteten Bienenzäune, die noch heute in der Landschaft zu finden sind. Heute gibt es nur noch eine sehr geringe Anzahl von Imkereien in der Lüneburger Heide, die Bienen nach der historischen Art hält.

Länge der Route:

30,8 km

Park- und Verladeplätze:

Oberhaverbeck, Niederhaverbeck, Undeloh, Turnierplatz Sahrendorf, Döhle

Geländeschnitt:

Startpunkt (Oberhaverbeck): 108 m ü.n.N

Höchster Punkt: 126m ü.n.N

Niedrigster Punkt: 58 m ü.n.N.

